Am Hitsch si Mainig

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 92 (1966)

Heft 14

PDF erstellt am: 26.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Weltrekord

In den Zeitungen stand, der Weltrekordläufer sei aus gesundheitlichen Rücksichten abgetreten. In Wirklichkeit vergällte ihm etwas ganz anderes das Laufen.

Er hatte geübt, trainiert, an seiner Technik gefeilt, Diät gehalten, sich alle Freuden des Daseins versagt und noch einmal trainiert, von früh bis spät, jeden Wochentag, jeden Sonntag, im beißendsten Winter und im glühendsten Sommer, jahraus, jahrein. Und wirklich war es ihm gelungen, die besten Läufer der Welt zu schlagen.

Natürlich lief er auch in den Ferien. Nur daß er dann in Italien lief, am Meeresstrand. Statt unter der Dusche erfrischte er sich an der Brandung. Sein Trikot warf er dabei in den Sand.

Und einmal nun, als er aus den Wellen stieg, um zum Frühstück zu traben, hatte ein Esel sein Trikot im Maul, ein kleiner grauer Esel. Er hatte schon vorher am Strand gestanden und hatte an den Sanddisteln geschnuppert. Jetzt kaute er am Sportleibchen. Der Weltrekordläufer wollte es ihm aus dem Maul zerren. Aber der Esel drehte sich um. Als der Läufer mit einem Sprung sein Trikot zu pakken versuchte, setzte sich das Grautier in Trab. Der Weltrekordler lachte und ließ seine Beine auf dem Sand trommeln: haha, das Tierchen wollte ihm davonlaufen.

Es wollte das wirklich. Wahrscheinlich schmeckte das Baumwolltrikot dem hungrigen Esel. Ein Wettlauf begann. Der kleine Esel galoppierte voraus. Der Läufer versuchte, ihn im gleichmäßigen Langlauf zu zermürben. Der Esel bekam einen Vorsprung: das Trikot hielt er noch immer im Maul.

Da setzte der Läufer seine volle Energie ein, seine letzten Reserven, er lief, wie er sonst nur im Rennen lief.

Fast glaubte er sich schon als Sieger, in gleicher Höhe lief er schon mit dem Esel. Da ließ dieser das Trikot fahren, sperrte das Maul zu einem keuchenden I-a auf – und stob davon.

Der Weltrekordläufer aber wandte sich erschöpft um, hob das Trikot auf und ging langsam in seine Pension zurück. Die Weltrekorde überläßt er seitdem – den Eseln.

Peter Doch





der Faule der Woche

«Jo, isch de Herr Lehrer Hueber deet? Grüezi, do isch d Muetter vom Karl Häfeli. Ich ha nu wele säge, das min Sohn hütt zmittag nid cha is Änglisch choo. Er isch eso vercheltet, das er nid emol rächt Tüütsch cha rede.»

Bobby Sauer





Mumenthaler



Vor dar Khluus, am Iigang zum Prättigau, liggand dia baida Dörfar Igis und Landquart. Sii sind zemma ai politischi Gmaind. Igis isch immar no aswiaviil a Puuradörfli, Landquart abar läpt vu dar Induschtrii, dar Rhäätischa Bahn, und daß Landquart a richtiga Umschlagplatz wordan isch, bewiisand dia grooßa Laagarhüüsar. Landquart isch in da letschta Joora grooß worda und waggst immar no witar.

Vor sibbzähha Joora hätt dia politischi Gmaind Igis-Landquart a nöüja Gmaindspresident gwäält. Und darsäbb isch immar no im Amt. Alli Iiwoonar, dia vu Igis und dia vu Landquart, sind schwäär zfridda mit imm. Allardings hätt dä Gmaindspresident a grooßa Fäälar. Ar isch wedar vu Igis no vu Landquart, är isch an Uslendar, a Zürhhar. Also hätt dar Härr Gmaindspresident dää Fäälar vor a paar Wuhha wella khorrigiara und hätt a Gsuach gschribba, zum Bürgar vu Igis zwärda. Abar oha, siini sibbzähha Jöörli als Gmaindspresi hend imm nitt glangat, dBürgargmaind Igis hätt siins Gsuach apgleent! I waiß nitta, ob dIgisar Bürgar gmaint hend, usama Zürhhar teetis sowiso khai rächta Igisar gee odar obs varruckht sind, well dar President zLandquart deena woont. Uff jeeda Fall hends au no Püntnar, wo sich zIgis hend wella iibürgara, au apgleent. Gnad vor dan Igisar Bürgar hätt nu a khliins Büabli gfunda, an eltara- und haimatloosas Khind und säbb isch dan Igisar widar hooch aazrächna! Was mi fröüt: Dar Gmaindspresident blibbt witar Gmaindspresident. Är isch mäga därra Apleenig nitt varruckht worda. Abar abitz a Witz findis halt gliich, daß a Gmaind mit iarnam President



zwoor zfriddan isch, inn abar als

Bürgar nitt uufnee will.